

Homeoffice – Ein arbeitspsychologischer Blick über die Coronakrise hinaus

Rainer Wieland¹ & Sara Groenewald

Bergische Universität Wuppertal, Institut für Unternehmensforschung und Organisationspsychologie (WIFOP)

ZUSAMMENFASSUNG

Homeoffice wird in der Coronakrise zu einer Option, die vermehrt genutzt wird. Die Entscheidungsträger in vielen Unternehmen verlagern, wann immer möglich, die Arbeitstätigkeit ihrer Beschäftigten ins Homeoffice. Die Coronakrise hat auch dazu beigetragen, dass das Thema „Homeoffice“ in der Fachpresse und zahlreichen wissenschaftlichen, deutsch- und englischsprachigen Publikationen einen enormen Aufschwung genommen hat. Der vorliegende Beitrag beschreibt die Arbeit im Homeoffice unter drei übergeordneten Perspektiven: a) Welche Vor- und Nachteile sehen Arbeitsgeber und Arbeitnehmer aktuell bezüglich der Arbeit im Homeoffice, welche Unterschiede gibt es dabei zwischen jungen und älteren Beschäftigten, und welchen Anteil hat die Arbeit im Homeoffice an der Gesamtarbeitszeit, b) welche auf die Aufgabenbewältigung bezogenen Wirkungen lassen sich beobachten, sowie c) mit welchen Zusatzbelastungen ist im Homeoffice zu rechnen, und wie sieht die psychische Beanspruchung und Befindlichkeit im Homeoffice aus? Die aus diesen Betrachtungen gewonnenen Erkenntnisse lassen durchaus den Schluss zu, dass die Arbeit im Homeoffice eine erfolgversprechende Option für die zukünftige Arbeitswelt sein kann. Dazu fehlen allerdings noch Analysen und (arbeitspsychologische) Bewertungen, die einen ganzheitlichen Blick auf das Geschehen im Homeoffice erlauben. Das bedeutet, es sind weitere Untersuchungen notwendig, die – neben arbeitsrechtlichen und auf den Arbeits- und Gesundheitsschutz bezogenen Aspekten – das Wirkungsgefüge von Mensch-Technik und Organisation insgesamt im Blick haben, sowie die Frage, wie Arbeitstätigkeiten und der private Lebensraum in Einklang gebracht werden können. Die Entwicklung hin zu einer Tätigkeitsgesellschaft kann dabei sicherlich als grundlegende Handlungsmaxime eine geeignete Grundlage bilden.

Schlüsselwörter

Arbeit im Homeoffice – strukturelle Bedingungen – psychische Befindlichkeit – Regulationsanforderungen – Zusatzbelastungen

ABSTRACT

Homeoffice has become a widely-used option during the Covid-19 pandemic. Many companies decided to outsource their employees' tasks to their homes. Another contribution the corona crisis has made is the increased public attention towards home office in the media and numerous German and international scientific papers. The given article describes working at home under three overarching perspectives: a) What are the advantages and disadvantages of home office according to employers and employees and how do these opinions differ between younger and older employees, and how much of the total working time is being spent in home office, b) how does home office affect task management, as well as c) what kind of additional load is to be expected when working from home and how will psychological strain and emotional states be affected? Taking all these perspectives into account, results suggest that working from home might be a promising option for future work. However, there is still a lack of analyses and work psychological evaluations that allow a holistic view on home office. This calls for further research which does not only consider aspects regarding labour law and occupational health and safety but includes the interaction of human, technical and organisational factors as well as the question how tasks and private life can be harmonised. The development towards an activity-oriented society can surely be used as a guiding principle.

Keywords

Telecommuting – work arrangements – wellbeing – regulation requirements – additional demands

¹ Ich danke Alice Nöh für hilfreiche Kommentare und Ergänzungen.